

Das Atelier Breyer liegt in einem Hinterhof, abgeschottet vom Treiben auf der Ackerstraße in Berlins Mitte. Die romantische Atelierwohnung ist eine ehemalige Remise, die mit Hilfe von öffentlichen Mitteln modernisiert und als geförderte Künstlerwohnung ausgebaut wurde. Es ist entsprechend der Jahreszeit gemütlich weihnachtlich dekoriert, es gibt Tee und das Kind lauscht heimlich aus der oberen Etage. Hier arbeitet und wohnt Martina Breyer.

»Eine angenehme Lebensatmosphäre schaffen«, das wollte sie von Kindestagen an. Ihre Lehrzeit als Bauzeichnerin empfand sie als unbefriedigend, die Arbeit als Innenarchitektin in Cottbus engte sie zu sehr ein. Und so beschloss sie, an ihren Geburtsort Berlin zurückzukehren, Batiken selbst herzustellen und diese auf Märkten und in Galerien zu verkaufen. Damit begann ihre Laufbahn als Textildesignerin. Das Studium an der HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERLIN nach der Wende nutzte sie zum Aufbau einer Kollektion von Heimtextilien, mit der sie sich bei verschiedenen Textilherstellern erfolgreich als freie Designerin vorstellte. Auf jährlichen, drei Wochen dauernden Rundreisen zu den Herstellern in Deutschland und den angrenzenden Ländern verkaufte sie ihre Arbeiten. Bis vor kurzem. Martina Breyer bringt demnächst ihre eigene Kollektion raus. »Irgendwie muss es ja mal weitergehen.«

Bisher bot sie, wie auf ihrer Homepage steht, »das Besondere, das Spezielle und das Kommerzielle für junge bzw. moderne Kunden« und »umfangreiche, vielseitige Kollektionen (, die) dem Kunden eine gute Zusammenstellung mit der Sicherheit einer geschlossenen Gesamtwirkung im Raum ermöglichen« (www.atelierbreyer.de). Aber die Einkäufer der produzierenden Firmen kauften oft nur einzelne Entwürfe für die hauseigenen Kollektionen und das empfinde sie inzwischen als unbefriedigend. Schließlich müsse sie ihre Dessins im Kollektionszusammenhang präsentieren, um überhaupt einen Entwurf zu verkaufen, erklärt sie. Außerdem störe sie, dass ihre Entwürfe im Nachhinein geändert werden. Sie könne das ja verstehen, »aber ich will das nicht mehr«.

Mit ihrer selbstproduzierten Kollektion will Martina Breyer ein »Rundumpaket an Heimtextilien« anbieten, womit der Kunde die Möglichkeit bekommt, sich ein Zimmer mit Textilien in einer Muttersprache einzurichten; »ein Saisonkleid für den Raum«. Ihre zwei Kollektionen, *Der gelbe Raum* und *Der blaue Raum*, umfassen Tischwäsche, Kissen, Plaids und Teppiche. Sie habe den Markt genau recherchiert und es gäbe für den Endverbraucher bis jetzt nicht die Möglichkeit, eine derartige Kollektion zu erwerben, erzählt sie. Kaufmännische Fähigkeiten habe sie durch ihre Selbstständigkeit erworben, und auch der Mut sei gewachsen, zu sagen »das (was die großen Textilproduzenten machen) kann ich auch«. Im Rahmen eines Wettbewerbes des Landes Berlin und anderer Institutionen hat sie mit Hilfe von verschiedenen Experten einen Businessplan erstellt, der genau aufzeigt, welche Kosten auf sie zukommen würden und welche Zeiten sie für Produktion und Vertrieb einplanen muss.

Ihr Wissen über technische Umsetzbarkeit von Entwürfen habe sie sich im Laufe der Zeit selbst angeeignet; bei ihren Verkaufsgesprächen in den Firmen habe sie »hin und wieder in die Produktion geschaut und sich mit den Technikern unterhalten«. Das käme ihr jetzt zugute, denn so könne sie besser mit ihren Produzenten verhandeln. Sie lässt in Deutschland und im Ausland produzieren, näht teilweise selbst die Kissen, entwirft die Verpackungen. Martina Breyer hat mehrere Vertreter engagiert, die ihre Produkte in die Geschäfte bringen sollen. »Sonst rechnen sich die Verkaufszahlen nicht.« Und einen eigenen Laden in Berlin zu eröffnen, kommt nicht in Frage, denn, so erzählt sie, hier lebe nur ein geringer Teil ihrer angesprochenen Kundschaft. Diese vermutet sie eher in Städten wie München oder Hamburg. Mit ihrer eigenen Kollektion wolle sie das besserverdienende Publikum erreichen. »Leute, die wie ich mal was Peppiges zu Hause haben wollen und keine Angst vor Farbe haben.« Die Meinung ihrer Vertreter darüber, wie ihre Kollektion bei den Einkäufern ankommt, sei ihr ein wichtiger Maßstab für die Bewertung der Qualität ihrer Arbeit, erklärt sie.

Wir wollten wissen, wie die Entwurfsarbeit zu ihrer Kollektion verlief und worauf sie beim Entwerfen generell achtet. »Auf der Grundlage eines Konzeptes, welches die Grundrichtung von Musterung, Farbe und Material festlegt, entwickle ich viele Ideen. Über Skizzen und Entwürfe bringe ich sie zur Vollendung.« Auf ihrer Internetpräsenz steht dazu weiter: »Schablonieren, Nitrofrottage, Aquarell, Pastell, Seidenmalerei sind Beispiele von Entwurfstechniken, die ich beherrsche und mit welchen ich gerne experimentiere. Auch mit Hilfe des Computers setze ich meine Ideen um und erstelle die benötigten Ausarbeitungen.« Dort steht auch, dass sie »Farb- und Formtrends aufgreift und daraus vielfältige Dessins entwickelt«. Gegenüber uns relativiert sie diese Aussage und meint, dass sie sich über Trends informiere, diese aber nicht für besonders wichtig für ihre Arbeit halte. Ob die technische Realisation eines Dessins in dessen Gestaltung mit einfließt, fragen wir. Sie denke beim Entwerfen an die Technik, aber prinzipiell sei ein Muster in jeglicher Art und Weise umsetzbar; allerdings unterscheide sich das gestalterische Ergebnis. Auch die Muster der neuen Kollektion findet man an jedem Produkt wieder: mal als Stickerei, mal als Damast oder als Druck umgesetzt.

Ihre Inspiration zieht sie aus dem Leben, steht auf ihrer Homepage. Anregender als Berlin empfinde sie aber die Natur, erzählt sie. Berlin ist für sie im Gegensatz zu anderen Großstädten »bunt, geistig frei und unkonventionell«, weswegen sie auch nicht in eine andere Großstadt ziehen würde. Aber sie könnte sich vorstellen, auf dem Land zu wohnen und zu arbeiten. Sie schätzt auch, dass der Ort an dem sie lebt, wenig Einfluss auf die Art ihrer Entwürfe hat. Aber bis jetzt ist Martina Breyer eine Designerin in Berlin.

*Das Interview mit Martina Breyer führten Judith Block und Agata Riemer.*

#### Atelier Breyer

Ackerstraße 19  
10115 Berlin-Mitte  
Telefon: 030/281 31 53  
Fax: 030/28 04 77 84  
www.atelierbreyer.de  
design@atelierbreyer.de

Leistungen  
Entwürfe für Heimtextilien

Geschichte  
1982 gegründet von Martina Breyer

Struktur  
Einzelunternehmerin: Martina Breyer  
feste Mitarbeiter/innen: keine  
freie Mitarbeiter/innen: keine  
Praktikanten/innen: ja

Referenzprojekte  
Teppich für Jab Anstoetz,  
1993  
Bettwäsche für Magma,  
1994  
Dekorationsstoffe für Neckermann Versand,  
1998  
Teppich für Halbmond Teppichwerke,  
2000  
Geschenkpapier für EickPack,  
2002